Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

183 (10.8.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 183. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 10. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem evang. Stadtpfarrer und seitherigen Dekan Friedrich Bechtel in Durlach den Charakter als Kirchenrath zu verleihen.

[] Durlach, 9. Aug. In der am 3. d. M. stattgehabten Sitzung des Bezirksraths wurden die Gesuche des Konditors Ferdinand Ikus Rothe in Durlach um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein, des Bauunternehmers A. Elkuch in Karlsruhe um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft auf Gemarkung Spielberg im Albthal bei der Ausmündung der Moosalbthalstraße, des Georg Adam Kröner in Wilferdingen um Erlaubniß zum Betrieb der Gastwirthschaft zum Adler in Singen, des Wilhelm Grünwedel in Jöhlingen um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zum grünen Baum daselbst genehmigt. Ferner wurde je ein Mitglied des Schatzungsraths und des Schatzungsausschusses für die Gemeinde Wolfartsweier ernannt und die Verbandskrankenkasserechnung von Jöhlingen-Wöschbach pro 1897 verbeschieden. Die übrigen Gegenstände wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

* Durlach, 10. Aug. Der Dieb, welcher im Monat Juni die verschiedenen Diebstähle in Durlach, Grötzingen und Aue verübte, wurde von der Strafkammer in Karlsruhe zu 2 Jahren 3 Monaten 4 Wochen Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Eppingen, 9. Aug. Gestern Nachmittag gegen ¼4 Uhr entlud sich über der hiesigen Gemarkung ein schweres Gewitter. Zwei Blitzschläge in einem Zwischenraum von 3 Minuten zündeten an zwei verschiedenen Seiten der Stadt, in der Brettener Vorstadt und Adelshofer Vorstadt. Der Brand verbreitete sich schnellstens, zumal man die Hilfe vertheilen mußte. Etwa 13 Gebäude, meistens Scheuern, und andere Oekonomiegebäude, wurden ein Raub der Flammen.

Achern, 8. Aug. Der heute hier veranstalteten Bismarcktrauerfeier im dicht besetzten Saale des Tivoli wohnte u. a. Reichstagsabg. Geistl. Rath Lender bei. Prof. Böhtlingk aus Kalsruhe hielt die Gedächtnißrede.

Deutsches Reich.

Kassel, 9. Aug. Der Kaiser jagte gestern früh in dem Habichtswalde und ritt alsdann mit der Kaiserin und den Prinzen spazieren. — Gestern Nachmittag schlug bei starkem Gewitter der Blitz in die Schloßkuppel von Wilhelmshöhe und zerschmetterte die Fahnenstange, ohne weiteren Schaden anzurichten.

* Posen, 9. Aug. Die Minister Dr. von Miquel und Freiherr v. d. Recke sind heute Nachmittag 2½ Uhr mit den Kommissaren nach Berlin abgereist.

* Berlin, 10. Aug. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Graf Henkel v. Donnersmarck gründete eine Guido-Stiftung mit 1 Million Kapital, deren Zinsen für wohlthätige Zwecke bestimmt sind.

Friedrichsruh, 8. Aug. Am Sarge des Fürsten Bismarck sind, den „Hamb. Nachr." zufolge, bisher 10074 Kränze niedergelegt worden.

Hamburg, 9. Aug. Der „Hamb. Korr." meldet aus Friedrichsruh, daß Graf Wilhelm Bismarck und seine Gemahlin heute Früh über Berlin nach Königsberg abreisen. Es verlaute, daß Fürst Herbert und die Fürstin morgen abreisen werden. Der Bau eines Mausoleums ist unverzüglich in Angriff genommen. Die Ausführung ist dem Architekten Scharnbeck in Hannover übertragen, der gestern in der Angelegenheit eine längere Besprechung mit der fürstlichen Familie hatte.

— Heinrich von Reuß ä. L. ist der einzige deutsche Fürst, der kein Beileidstelegramm nach Friedrichsruh gesandt hat. Auch Telegramme des Czaren und des französischen Präsidenten sind nicht bekannt geworden.

Berlin, 8. Aug. Gegen die Wahl Stöcker's im Wahlkreis Siegen, die nur mit einer Mehrheit von 27 Stimmen gegen den nationalliberalen Kandidaten erfolgte, hat die nationalliberale Partei Protest erhoben. Der Protest stützt sich auf folgende Vorkommnisse: In einer Gemeinde des Kreises Biedenkopf sollen die Wahllisten nicht aufgelegen haben, in einer anderen Gemeinde sollen noch Eintragungen in die Listen erfolgt sein, nachdem diese schon geschlossen waren. In einer Gemeinde soll der Fall vorgekommen sein, daß die Wähler am Tage der Stichwahl dem Wahlvorsteher bereits Morgens um 6 Uhr ihre Stimmzettel übergeben haben, um den Jahrmarkt in Siegen besuchen zu können.

Berlin, 9. Aug. Die Morgenblätter melden aus Wiesbaden: Nach Privatmeldungen ist der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, am 25. Juni in Swakopmund eingetroffen, ebenso der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major Dr. v. Wißmann, der dort zu jagen beabsichtigt.

* Der „Lokalanzeiger" meldet aus Hamburg: Eine Versammlung von Schlächtern aus Hamburg, Altona und Umgebung beschloß, dem Reichstag eine Petition über Aufhebung der Viehsperre zu überreichen.

Marburg, 9. Aug. In Hersfeld gerieth gestern ein Stallgebäude, in dem Kinder mit Streichhölzern spielten, in Brand. Ein 3jähriges Mädchen verbrannte. Sein 5jähriger Bruder erlitt schwere Brandwunden.

* Elbing, 10. Aug. Im Königl. Neudorf brannten 3 Gebäude nieder, wobei 2 Kinder umkamen.

— Der Kongreß polnischer Aerzte und Naturforscher, welcher in Posen stattfinden und nach czechischen Blättern ein „Stelldichein slavisch fühlender Seelen" werden sollte, war bekanntlich von der Polizei wegen der Theilnahme von Ausländern verboten worden. Nunmehr haben sämmtliche Professoren der medizinischen Fakultäten von Krakau und Lemberg sich an die Regierung mit dem Ersuchen gewendet, dieselbe möge bei der verbündeten deutschen Regierung wegen Beleidigung der polnischen Staatsangehörigen vorstellig werden und keine Ausnahmen zu Gunsten der österreichischen Deutschen, denen der Besuch des Kongresses gestattet war, dulden.

Feuilleton. 1)

Johannisrosen.

Novelle von F. von Pückler.

Nachdruck verboten.

Es sind zwanzig Jahre vergangen, Elise, seit ich Sie zuletzt gesehen — damals nannte ich Sie noch meine Braut! — das Leben ist über unsern Häuptern dahingegangen und hat wohl Jedem viel Leid und Weh gebracht. Ich bin ein fünfzigjähriger Junggeselle, dessen Haar stark ergraut, dessen Wesen ernst und wortarm ist. Und Sie? Wie mögen Sie aussehen, das einstige Dornröschen mit dem lockigen Haar und den lachend unschuldigen Augen! Sie tragen den Wittwenschleier und ein erwachsenes Töchterchen steht an Ihrer Seite; ich kann mir das gar nicht vorstellen. Sie wissen, daß ich auf Wunsch meines Oheims Lauer damals Deutschland verließ und ihn in Ostindien aufsuchte; ich bin, wie ich wohl ohne Ueberhebung sagen darf, seine rechte Hand dort geworden und leitete, als er starb, beinah ganz allein seine reichen Baumwollspinnereien. Ich war trotzdem auf's Höchste überrascht, als ich erfuhr, der Verstorbene habe mich zu seinem alleinigen Erben ohne jede Einschränkung bestimmt. Daher kommt es, daß ich jetzt als reicher Plantagenbesitzer für kurze Zeit die Heimat aufsuchen und allerlei alte Beziehungen auffrischen will — auch alte Bekannte, zu denen Sie, Elise, am ersten gehören, möchte ich wieder aufsuchen. Ob sich daraus neue Bande entwickeln könnten, läßt sich nicht sagen, und wir wollen auch nicht dem Schicksal vorgreifen, nur das Eine wünsche ich sehnlichst, Ihnen in alter, treuer Freundschaft abermals die Hand zu drücken.

Ihr treu ergebener

Georg Lauer.

Die elegante, jugendlich gekleidete Dame, welche vorstehende Zeilen gelesen, ließ diese lächelnd in den Schooß sinken; man sah dem modern frisirten Kopfe mit der breiten, kastanienbraunen Flechte, die eine Granatnadel schmückte, nicht an, daß er den „Wittwenschleier" trug oder getragen hatte, auch daß Frau Elise Bärensprung bereits ein erwachsenes Töchterchen besäße, würde Jedermann einfach bestritten haben und, doch war dem so, denn sie hatte sich sehr jung verheirathet und war bald Wittwe geworden und hatte sich eine stattliche, fast jugendlich zu nennende Erscheinung zu erhalten verstanden.

„Der gute Georg Lauer", lachte sie leise vor sich hin, „er ist noch immer nach all' den Jahren der ideale Schwärmer von ehedem, während ich darin viel kaltblütiger denken gelernt habe. Du lieber Himmel, das Leben ging eben nicht allzu sanftmüthig mit mir um und wenn Lauer auch damals, als ich ihm mein Wort zurückgab, dachte, er müsse am Leben verzagen, — es stirbt sich eben nicht so rasch, wenn man jung ist. Er ging nach Ostindien und wurde ein reicher Mann und ich, die ich gemeint, in dem Kommerzienrath Bärensprung einen Krösus zu heirathen, mußte nach dessen Tode einsehen, daß fast all' der Glanz unecht gewesen war, und mein Einkommen kaum hinreicht für ein einfaches Leben. Elli wird, wenn sie je heirathen sollte, wohl so gut wie gar nichts mitbekommen, aber das Mädchen hat ja so einfache Bedürfnisse, daß sie es kaum empfinden dürfte. Es ist an ihr wirklich eine Wirthschafterin verloren gegangen zu meinem Aerger. Doch lassen wir diese Gedanken.

Dieser Brief hier belebt all' meine gesunkenen Lebensgeister von Neuem und dürfte dem guten Graf Reden gewiß sehr fatal sein; denn es könnte doch leicht sein, daß der gute Georg — hm — nochmals Feuer finge und ich wäre in dem Falle garnicht abgeneigt, mit nach Ostindien zu gehen. Seidene Bastkleider und feine Musselingewänder sind doch ebenfalls

* Hannover, 10. Aug. Gestern Abend stürzte von dem Hause Arndtstraße 6 der halbe First ein. 2 auf der Straße stehende Frauen wurden durch Trümmerstücke so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. (Frkft. Ztg.)

Aus Württemberg, 8. Aug. Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Reichsschullehrers Betz in Kamerun ist vom Auswärtigen Amte in Berlin der Unterlehrer Fischer an der evangelischen Volksschule zu Geislingen ernannt worden. Fischer wird sich, wie den „Münch. Neuest. Nachr." mitgetheilt wird, schon am 10. August von Hamburg aus dorthin begeben.

Frankreich.

Paris, 8. Aug. Der Ordensrath der Ehrenlegion erhielt dieser Tage zahlreiche Ordenszeichen, insbesonders holländischer und belgischer Legionäre, zurückgestellt; die Krisis in der Ehrenlegion nimmt einen unerwarteten Umfang an.

Paris, 9. Aug. Auf der Eisenbahnfahrt von Havre nach Paris fiel die Gattin des französischen Gesandtschaftssecretärs Grafen Pourtalès vor Rouen in einem Tunnel aus dem Eisenbahnwagen. Ihr Gemahl und der Stationschef von Rouen fanden sie aus einer Kopfwunde blutend in dem Tunnel, aber nicht schwer verletzt.

Italien.

Messina, 9. Aug. In zahlreichen Ortschaften der Umgegend ist gestern die gesammte Wein- und Olivenernte durch Hagelschlag zerstört worden. Zwei Personen wurden vom Blitz getödtet.

England.

* London, 10. Aug. Lord Salisbury geht morgen auf den Continent. Während seiner Abwesenheit wird Balfour die Leitung des Auswärtigen übernehmen.

Montenegro.

* Cetinje, 10. Aug. Der Fürst von Bulgarien wohnte gestern einer Truppenrevue bei. Nach derselben fand ein militärisches Diner statt.

Afrika.

* Algier, 10. Aug. Infolge eines Streikes entspann sich gestern Nachmittag eine Schlägerei zwischen Juden und Antisemiten. Es wurden Revolverschüsse gewechselt, ohne daß Jemand verletzt wurde. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Asien.

— In Tsintaufort (Kiautschou) haben am 5. d. M. zum Gedächtniß Bismarck's die Batterien des Forts und die Kriegsschiffe je 20 Kanonenschüsse abgefeuert. Tags darauf wurde von den Deutschen sammt der Garnison eine Feier abgehalten, bei welcher der Gouverneur eine wirkungsvolle Rede gehalten hat.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 9. Aug. Privatdepeschen aus Castellon melden: Die republikanische Bande, welche bei Alcalade Chisbert, Provinz Castellon, sich gezeigt hatte, wurde energisch verfolgt. Man glaubt, daß dieselbe zerstreut worden ist. In der ganzen Provinz herrscht Ruhe.

* Hongkong, 9. Aug. Der deutsche Dampfer „Petrarch", welcher aus Manila hier eingetroffen ist, berichtet, daß die Spanier am 31. Juli zwei Angriffe auf die amerikanischen Linien machten. Beim ersten Angriff brachte das Feuer der Amerikaner das spanische Centrum in Verwirrung und zwang die Angreifer zum Rückzug. Der zweite Angriff wurde ebenfalls abgeschlagen. Die Spanier zogen sich unter fortwährendem Feuer auf die von den Amerikanern besetzt gehaltenen Straßen in's Gebüsch zurück. Die Amerikaner verloren 11 Todte und 37 Verwundete. Die Verluste der Spanier sollen bedeutend sein.

* New-York, 9. Aug. Ueber das am 31. Juli bei Manila stattgehabte Gefecht zwischen spanischen und amerikanischen Truppen meldet ein Telegramm des „N.-Y. Herald" aus Hongkong folgende Einzelheiten: Das Gefecht entspann sich in der Vorstadt Malate während der dunklen Nacht und dauerte 3 Stunden. Die Spanier griffen mehrmals an in der Absicht, den rechten Flügel der Amerikaner zu umgehen. Eine Abtheilung Spanier hatte in einem dichten Gehölz längs der Chaussee Aufstellung genommen, von wo das Feuer unterhalten wurde. Um diese Abtheilung aus ihrer Stellung zu vertreiben, wurde eine starke Attacke befohlen. Die Abtheilung wurde überrumpelt und fast gänzlich aufgerieben. — Einer Nachricht aus San Francisco zufolge sind das Schiff „Monterey" und die übrigen Transportschiffe, welche zur Expedition des Generals Merritt gehören, in Cavite eingetroffen.

* Gibraltar, 9. Aug. Der Dampfer „Hesperia" ist mit 239 Marinesoldaten an Bord, welche verschiedenen Schiffen angehörten, die von den Amerikanern genommen worden sind, hier eingetroffen. Dieselben werden nach Algeciros weiterbefördert.

* Washington, 9. Aug. Die Antwort Spaniens hinsichtlich der Friedensbedingungen dürfte dem Präsidenten Mac Kinley vor der heutigen Kabinetssitzung übermittelt werden. Ueber den Inhalt der Antwort wird tiefes Stillschweigen beobachtet, jedoch ist Grund, zu glauben, daß Spanien, wie wohl es die Hauptpunkte zugesteht, die amerikanischen Bedingungen nicht ganz einwandlos annimmt, indem es auf den versöhnlichen Geist Amerika's baut, um eine gewisse Milderung der weniger wesentlichen Punkte zu erlangen. Ein Mitglied des Kabinets äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Nachrichten aus Madrid deuteten an, Spanien nehme die Bedingungen im Allgemeinen an, und fügte hinzu, Amerika werde auf denjenigen Bedingungen beharren, welche nicht solche Fragen betreffen, die von Amerika für weitere Verhandlungen offen gelassen werden.

* London, 10. Aug. Wie aus Washington gemeldet wird, sind in der spanischen Antwortnote die amerikanischen Bedingungen angenommen.

— Nachrichten aus Madrid und aus Gibraltar zufolge regen die Karlisten sich mehr als je. Der Korrespondent des Newyork Herald hat von dem Vertreter eines englischen Hauses gehört, dieser habe für die Karlisten 20 000 Gewehre und 2 000 000 Patronen bestellt, die in der Schweiz abgeliefert werden müssen. Der Karlistenführer Baron Sangarren habe einen Karlistenaufstand für den Fall angekündigt, daß Spanien nur einen Zoll breit von seinem Gebiet abtrete. Die Anhänger des Prätendenten, in deren Finanzen sonst tiefe Ebbe herrschte, sollen heute eine Menge Geldes besitzen und zwar von den Mönchen auf den Philippinen. Diese hätten ein Kapital von 40 Mill. angehäuft, das sie nun theilweise der Partei zur Verfügung stellen, von der sie ihrerseits Hilfe erwarten.

Verschiedenes

— Ueber die letzten Stunden vor dem Tode Bismarck's erfahren die „B. N. N." folgende Einzelheiten: Am Sterbetage Nachmittags war es, etwa 3 Uhr, die Familie hatte sich kurz vorher in das anstoßende Arbeitszimmer des Fürsten zurückgezogen. Gräfin Sibylla, die Gemahlin Wilhelm v. Bismarck's, kam lautlos hereingeschlichen, nach dem Kranken zu sehen, an dessen Bett der treue Pinnow saß. Als sie den Fürsten mit geschlossenen Augen, wie friedlich schlummernd, daliegen sah, eilte sie rasch zu den übrigen Familiengliedern zurück und verkündete glückstrahlend, daß der Kranke endlich den schmerzlindernden Schlaf gefunden habe. Der vermeintliche Schlummer war in Wahrheit Erschöpfung der Kräfte. Von nun ab traten nur wenige lichte Momente bei dem Kranken ein. Pinnow wich nicht von seiner Seite. Plötzlich schlug Bismarck die Augen auf und wünschte zu trinken. Der Diener reichte ihm, wie Professor Schweninger es angeordnet hatte, ein Gläschen mit Mineralwasser und Champagner. „Mehr, mehr!" stöhnte der Kranke. — „Durchlaucht, ich darf nicht!" — „Aber, lieber Pinnow, Chrysander ist doch jetzt nicht da." — Noch immer zögerte Pinnow. — „Lieber, guter Pinnow," kam es im flehentlichen Tone aus dem Munde des Fürsten, „bist Du als kleiner Junge nicht auch einmal krank gewesen?

---

sehr kleidsam, und ich würde mich sicherlich bald als reiche, vornehme Frau eingewöhnen.

Elli könnte freilich nicht mitgehen, aber ihre Großmutter würde sie gewiß lieber heute wie morgen aufnehmen, sodaß die Kleine mich durchaus nicht hindern sollte. Also sehen wir der Zukunft getrost entgegen und versuchen wir, das Herz des reichen Jugendfreundes in helle Flammen zu versetzen. Ich will doch gleich mein blaues Kostüm umändern lassen, auch schon zu Graf Redens Pfingstparthie in der nächsten Woche."

Mit zufriedenem Lächeln holte sie aus einem Fach ihres Schreibtisches ein goldgerändertes Billet und schickte sich an, den soeben erhaltenen Brief zu beantworten, als die Thür geräuschlos geöffnet ward, und ein junges, blondes Geschöpfchen leise in's Zimmer schlüpfte. Etwas zaghaft blieb es hinter dem Fauteuil der Kommerzienräthin stehen und begann:

„Liebe Mama —"

Die Dame fuhr ärgerlich herum.

„Ah, du bist es, Elli, das hätte ich mir denken können, denn so katzenartig schleicht sonst kein Mensch in's Zimmer. Wenn du dir das nicht abgewöhnen möchtest, dies Spioniren und Lauschen, du weißt, ich hasse es."

„Aber, beste Mama, ich wollte nur fragen —"

„Nun rasch, wenn ich bitten darf, du siehst, ich bin beschäftigt. Was treibst du denn eigentlich?"

„Ich helfe in der Küche. Das neue Mädchen versteht nicht, wie sie einen Kalbsbraten machen soll."

„Sie wird es schon lernen und es ist nicht nöthig, daß du dich hineinmischest, aber jeder nach seinem Geschmack, hindern will ich dich nicht."

„Nun, was willst du von mir?"

„Den Schlüssel zum Wäscheschrank Mama, ich möchte deine Strümpfe ausbessern."

„Ach so, das ist brav, Kind, verwende nur deine Zeit immer so nützlich, es wird dir später zu statten kommen — ich bin eben so oft anderweitig in Anspruch genommen. Uebrigens wenn Graf Reden kommen sollte, so laß ihn zu mir führen."

Elli ging, sehr zufrieden, daß die schöne Mutter ihr nicht eine längere Strafrede gehalten; sie war ein blondes, rosig liebliches Kind, welches aus großen, braunen Augen heiter in's Leben blickte, obschon ihr das Leben wenig bieten zu wollen schien. Sie trug ein einfaches, graues Kleid mit einer großen, blauen Latzschürze, doch Alles tadellos und musterhaft sauber. Als sie die Wohnzimmerthür geschlossen, begann sie mit frischer Stimme zu trällern: „Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün —"

„Wenn man Sie ansieht, gnädiges Fräulein, dann fühlt man den Lenz mit all' seiner Blüthenpracht in's Herz einziehen," sagte eine etwas näselnde Stimme hinter dem jungen Mädchen und süßlich lächelnd verbeugte sich ein elegant und modisch gekleideter Herr, dessen Gesicht stark verlebt aussah. Hinter den Gläsern des goldenen Pincenez leuchteten seine Augen unangenehm, er vertrat scheinbar unabsichtlich Elli den Weg und bot ihr ein Veilchensträußchen, welches er auf dem Rücken verborgen gehabt.

Elli war noch viel zu sehr Kind, um in dieser Huldigung etwas anderes als eine ihr, dem stets zurückgesetzten, unbeachteten Mädchen erwiesene Freundlichkeit zu sehen und, da sie Blumen sehr liebte, griff sie mit strahlendem Lächeln nach den blauen Frühlingskindern.

„O, wie freundlich, Graf Reden," rief sie unbefangen, „die will ich gut aufheben, denn ich mag besonders Veilchen so gern."

„Denen Sie auch am meisten gleichen, gnädiges Fräulein, Sie blühen im Schatten auf und glücklich der, welcher Sie einst in den hellen Sonnenschein des Lebens verpflanzen und zu Ihren Füßen als Sklave sitzen darf."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Na, dann weißt Du doch, wie einem zu Muthe ist, wenn man Durst hat und nicht trinken soll!" — Der besorgte Pfleger konnte der rührenden Bitte nicht widerstehen, er reichte dem Kranken ein großes Glas mit dem labenden Trank, den der Fürst in gierigen Zügen hinunterschlürfte, um dann langsam zu entschlummern.

— Das Gehirn des Altreichskanzlers wiegt nach einer Untersuchung Dr. Ammons 1867 Gramm und übertrifft damit das Gewicht des Hirns jedes bekannten Genius. Cuviers Gehirn wog 1830, Byrons 1807, Kants 1650, Schillers 1630, Dantes 1420 Gramm. Das Durchschnittsgewicht des Gehirns eines gebildeten Europäers wird auf 1380 Gramm geschätzt.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Im Besitz der Firma P. W. Martini, Hutfabrik, hier befindet sich Bismarcks Kopfform, deren Maße mit der Kopfmeßmaschine (Conformateur) abgenommen worden sind und zwar im Anfang der 50er Jahre, zu welcher Zeit die genannte Firma bereits Lieferant des damaligen „Herrn v. Bismarck" war. Die Form erscheint von doppeltem Interesse, einestheils weil sie eine Kopfweite von nur 59½ cm gegenüber einer solchen von 62 cm in den späteren Lebensjahren des Fürsten nachweist, anderntheils wegen der eigenthümlichen Schädelbildung. Der Schädel ist auf der rechten Seite stärker ausgebildet, als auf der linken. Es beträgt nämlich die rechte Seite bis zur Mittellinie 87 mm, die linke 78 mm, der Längsdurchschnitt 220 mm.

Eingesandt.

Durlach, 10. Aug. Es wird schon Vielen, die am Kirchweihfeste Abends das obligate Schöpplein trinken, belästigend gewesen sein, wenn jeden Augenblick „Künstler" und solche, die es sein wollen, in den Wirthschaftsräumen unter mehr oder weniger Spektakel und mit nachfolgendem aufdringlichen Trinkgeldsammeln ihre Produktionen darbringen. Einsender glaubt deshalb, manchem aus dem Herzen gesprochen zu haben, wenn er die Herren Wirthe ersucht, derartige Darbietungen entweder gar nicht oder nur in beschränktem Maße zuzulassen. Sie würden sich gewiß dadurch den Dank vieler ihrer Gäste verdienen. F.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am 11. August 1898, Vormittags 9 Uhr stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1. Konrad Friedrich Rupp von Auerbach wegen Betrugs. 2. Jakob Werth Eheleute in Grötzingen wegen Beleidigung. 3. Friedrich Raunser von Aue wegen Beleidigung.

Nr. 183. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 7. August bis einschließlich 3. September l. J. wird Rechtspraktikant Karl Kohlund mit der Stellvertretung des Notars Bauer in Durlach betraut.

Karlsruhe den 2. Juli 1898.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Aus Auftrag:
Dorner. Dr. Schmidt.

Die Einstellung von Freiwilligen beim II. Seebataillon in Wilhelmshaven betreffend.

D. Nr. 23,521.
Pf. Nr. 58,514. Bei dem II. Seebataillon in Wilhelmshaven werden Anfang November d. J. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwillige zur Einstellung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß §. 11 3 b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 m groß und von guter Sehleistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr nächsten Jahres nach Kiautschou entsandt werden müssen.

Geeignete Leute haben sich unter Einsendung des Meldescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das genannte Bataillons-Kommando zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere werden ev. unberücksichtigt bleiben.

Durlach, 6. Aug. 1898. Pforzheim, 6. Aug. 1898.
Gr. Bezirksamt: Nußbaum. **Gr. Bezirksamt:** Wolf.

Die Maul- und Klauenseuche in Langenbrand, Oberamts Neuenbürg, betreffend.

Nr. 23,692. Nach Mittheilung des Kgl. Württ. Oberamts Neuenbürg ist die Maul- und Klauenseuche in Langenbrand erloschen.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 5. August 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Verhütung von Unfällen in der Land- und Forstwirthschaft betreffend.

Nr. 23,935. Die Bürgermeisterämter erhalten mit nächster Post einen Abdruck der bei der letzten Genossenschaftsversammlung der bad. landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft genehmigten Belehrung über die Unfallverhütung in der Land- und Forstwirthschaft mit dem Auftrag, diesen Gegenstand unter Beizug der Vertrauensmänner und Vertrauensmann-Stellvertreter der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft mit den Betheiligten von Zeit zu Zeit zu erörtern, damit das zur Verhütung von Unfällen Geeignete von deren Seite mehr als bisher geschieht.

Durlach den 8. August 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das 5. Sechstel an direkten Steuern (Grund- und Häuser-, Beförsterungs-, Gewerb- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 ₰ zu entrichten ist.

Pforzheim den 8. August 1898.

Großh. Finanzamt.

Konkursverfahren.

Nr. 10,652. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Karl Siegrist Ehefrau, Magdalena geb. Schwarz von Weingarten, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters vor dem diesseitigen Amtsgerichte bestimmt auf

Samstag den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr.

Durlach, 6. Aug. 1898.
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Christof Friedr. Wagner, Privatmann in Durlach, nachbeschriebene Liegenschaft auf dem Rathhause zu Durlach

Freitag, 19. August 1898,
Nachmittags 2½ Uhr,

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Bedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Bad. Hof 2. Stock — eingesehen werden.

Beschreibung des Liegenschaft.
Gemarkung Durlach.

Plan 22, Lagerbuch Nr. 1103.
2 ar 12 qm Hofraithe im Ortsetter, worauf: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Kniestock, Waschküche mit Schopf und Schweinställen und Abtrittanbau an der Rappenstraße Nr. 5 dahier, Anschlag 15,000 Mk.

Durlach, 6. Aug. 1898.
Der Großh. Notar:
J. V.:
Kohlund.

Pforzheim.

2. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Samstag den 13. August 1898,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhausedahier, Zimmer Nr. 42, die nachbeschriebenen Liegenschaften des Emil Geiger, Privatier dahier, zweitmals öffentlich versteigert und um das sich ergebende höchste Gebot zu Eigenthum zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Pforzheim.

Nr. 6205, Pl. 67.
15 a 73 qm Hofraithe,
8 a 42 qm Hausgarten,
30 a 75 qm „
54 a 90 qm zus. hinter den Zäunen.

Auf der Hofraithe steht:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Kniestock und Dachwohnung.
b. eine zweistöckige Scheuer mit Stall, Kohlenbehälter und Kniestock.
c. eine 1½stöckige Estamperie mit Remise und Schweinstall.
d. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem und Schienenkeller, Balkon, Freitreppe und Kniestock,

an der Güterstraße Nr. 1, einf. Karl Siebenpfeiffer, andf. Georg Lerch, Anschlag 159,000 Mk.

Pforzheim, 23. Juli 1898.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Lehmann.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Freitag den 12. August,
Nachmittags 2 Uhr,

im Pfandlokal, Schillerstraße 1 dahier:

4 Pferde, 1 Kuh, 3 Pritschenwagen, 2 Dielen- und 2 Leiterwagen, ca. 150 Ztr. Heu, Futterschneidmaschine, Pflug und Egge, Sopha, Spiegel, Chiffonnier, Kommode, Vertikow u. s. w.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Pforzheim, 8. Aug. 1898.
Gerichtsvollzieher
Ritter.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 13. August,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich Straßburgerstraße 20 hier:

24 Stück Mistbeetkästen und das Erträgniß an Kraut, Kohlraben u. dergl. von ca. ½ Viertel Land

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 9. Aug. 1898.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wer noch eine Forderung an † Karl Müller, Schmied, zu machen hat, wolle dieselbe innerhalb 10 Tagen geltend machen.

Wilferdingen, 10. Aug. 1898.
Karl Friedrich Müller,
Maurer.

Ein sauberes pünktliches **Mädchen** für 3 Stunden des Tags für häusliche Arbeit gesucht

Weingarter Straße 2 a,
1. Neubau, 2. Stock.

Jägerstraße 6 sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei

G. Link, Bäcker.

Zimmer, 2 ineinander gehende (Schlafzimmer und kl. Salon), sowie 3 einzelne Zimmer sind zu vermiethen.

Grüner Hof.

Herren-, Knaben- u. Jünglings-Anzüge

empfiehlt in guter Qualität und bester Ausführung zu billigsten Preisen

L. Tiefenbacher, Hauptstraße 66.

Conditorei

Carl Armbruster

empfiehlt auf bevorstehende

Kirchweihe:

Apfelkuchen,
Zwetschgenkuchen,
Aprikosenkuchen,
Reineclaudeskuchen,
Käskuchen & Gußkuchen,
div. Torten, Hefenbund & kleines Backwerk,
gemischte Platten à 1 ℳ
und sehe Bestellungen entgegen.

Köstlich

schmeckt in dieser Jahreszeit der **echte Nürnberger**

Ochsenmaulsalat,

eine Speise für Frühstück, Vesper und Abendbrod, sowie selbst marinirte **Häringe** à 10 ₰. Zu haben bei
J. Kern. Hauptstr. 1.

Frischgelegte Trinkeier,

mit Datum versehen, per Stück 8 ₰.
K. Rau, Gut Schöneck, Thurmberg.

Morgen (Donnerstag)
großes Schlachtfest.
Gasthaus z. Lamm.

Morgen
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Morgen
(Donnerstag):
Schlachtfest.
Brauerei A. Nagel.

Feinstes

Blüthenmehl,

gestoßener Zucker, Kochzucker, Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Corinthen & Sultaninen, alle Gewürze, Vanille & Vanillinzucker, Kaiserbackpulver, Preßhefe, täglich frisch eintreffend, in nur bester Qualität billigst bei

Carl Armbruster.

Schöner Frühhafer,

½ Morgen, ist zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Link,** Friedrichstraße 10.

Schöner Schottthafer,

1 Viertel auf den Lissen, hat zu verkaufen
Friedrich Kayser, Bäderstr. 2.

Schönes Dinkelstroh

hat zu verkaufen
Carl Feser, Pfinzvorstadt 10.

Lehrling-Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für das Comptoir.
Hilken & Kübelstein,
Cigarrenfabrik,
Durlach, Auer Straße.

Ein großer Herd

mit Kupferschiff, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
Auer Straße 4, 4. St.

P. P.

Hierdurch theilen wir ergebenst mit, daß wir bei

Herrn Friedr. Barié jr., Durlach,

eine Niederlage **aller gangbaren mediz. natürlichen Tafel- und künstlichen Mineralwasser** errichtet haben, und ist derselbe in der Lage, bei stets frischer Füllung zu billigsten Preisen liefern zu können.

Hochachtungsvoll
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe.

Ob arm, Ob reich, Alles gleich!

Fertige Betten in jeder Preislage. Permanente Ausstellung von **Musterbetten.**

Diesem Grundsatz getreu, verdanke ich den überraschenden großen Erfolg in allen meinen Geschäften. Aber auch die streng reelle, zuvorkommende Bedienung, die jedem kaufenden oder nichtkaufenden Kunden zu Theil wird, sowie die reichen Waarenvorräthe in allen Gebrauchsartikeln, bei billigen Preisen, haben meine Unternehmen so volksthümlich und beliebt und als ein wahres Bedürfniß für Tausende und aber Tausende meiner werthen Kunden gemacht.

Reiche Auswahl aller Arten **Möbel- und Polsterwaaren.**

Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

J. Ittmann,

17 Amalienstraße 17,
im Reichskanzler,
Karlsruhe.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Kaiserauszug

in bekannter Güte zu dem jetzt wieder niederen Tagespreis empfiehlt
Alexander Bürck.

Mehl-Offerte.

Kaiser-Auszug, per Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.30
— 18¼ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.55.
Kunstmehl Nr. 0, per Pfd. 20, bei 5 Pfd. 19 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.20
— 17½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.35.
Kunstmehl Nr. 1, per Pfd. 19, bei 5 Pfd. 18 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.10
— 16½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.15.
Kunstmehl Nr. 2, per Pfd. 18, bei 5 Pfd. 17 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.—
— 16 ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 3.95.

Wilhelm Wagner am Markt.

---

6 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei
Johann Semmler. Zimmermeister.

Für Brautleute

empfiehlt Unterzeichneter seine **selbstgefertigten schmiedeisernen**

Kochherde

von den kleinsten bis zu den größten Wirthschaftsherden unter **jeder Garantie.** Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Zum Besuch meines reichhaltigen großen Lagers fertiger Herde lade ergebenst ein.

G. Heilmann.

Ertheile auch während der Ferien Unterricht in der **französischen Sprache,** Konversation und Grammatik. Vorzügliche Aussprache und Erfolg garantirt.
Frau **Ch. Schönherr,**
Palmaienstraße 1 a,
Lehrerin an der Gewerbeschule Karlsruhe.

Wohnungs-Gesuch.

Eine ältere Familie ohne Kinder sucht auf 1. Oktober eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, womöglich Mitte der Stadt. Näheres
Hauptstraße 14, 3. Stock.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Gartenantheil, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man unter Chiffre G. R. bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Wohnung zu vermiethen.

Auer Straße 3 ist eine hübsche Wohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Speicher und Gartenantheil, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Hause selbst.

Ein solider Arbeiter
findet Kost und Wohnung
Friedrichstraße 1. 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer

gegenüber der Kaserne sofort zu vermiethen **Hauptstraße 8.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind
Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Kaffee!

Selbstgebrannte **Kaffee's,** absolut reinschmeckend, das Pfund zu Mk. —.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.70 und 1.80, rohe **Kaffee's** von Mk. —.75 bis 1.60 das Pfund bei
J. F. Preiß, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 32.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Danksagung.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers
Johann Löffler,
Waldhüter,
für die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere seitens seiner Herren Vorgesetzten und des Waldpersonals, ferner für die reichen Blumenspenden und die erhebende Trauermusik seitens des hiesigen Musikvereins, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Bechtel, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 9. Aug. 1898.
Kath. Löffler, geb. Rittershofer,
nebst 2 Töchtern.

Wasserwärme der Pfinz.
Mittwoch, 10. August, Nachmittags:
15 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tuban, Durlach